

# Skulpturen als Botschafter in Frankreich

*Herbert Albrecht, Bruno Kaufmann und Georg Malin stellen in Aix en Provence aus*

Mit einer schlichten, aber beeindruckenden Vernissage wurde am vergangenen Freitagabend in der südfranzösischen Stadt Aix en Provence die Ausstellung der drei Künstler Herbert Albrecht (Wolfurt), Bruno Kaufmann (Balzers) und Georg Malin (Mauren) eröffnet. Die drei Künstler zeigen ihre Werke bis zum 28. Januar 1991 in der weltberühmten Vasarely-Stiftung.

Die Spannung vor der Vernissage war sowohl bei den Künstlern, aber auch ihren rund 30, aus Liechtenstein und Vorarlberg angereisten Freunden gross: Wie würde das französische Publikum reagieren, welches Echo würde die Vernissage finden? Die Spannung löste sich bald, als ein immer zahlreicheres Publikum sich einfand, um die einzelnen Werke gruppierte und, zuweilen mit südländischem Temperament, über das Werk dieser drei, für sie neuen Künstler zu diskutieren begann.

Diese Diskussionen, die eigenständige und selbständige Auseinandersetzung mit den gezeigten Werken ermöglichte, bildete – neben dem obligaten Aperitif – denn auch den Schwerpunkt der Vernissage. Anders als bei uns wurde auf lange Ansprachen verzichtet und dem Publikum Gelegenheit geboten, sich umzusehen und mit dem Gesehenen auseinanderzusetzen. Der Generalsekretär der Fondation Vasarely, Prof. Dr. Pierre Lucas, beschränkte sich in seiner Begrüssung auf Dankesworte an die ausstellenden Künstler und an den Leiter der Galerie am Lindenplatz in Schaan, Kurt Prantl, der diese Ausstellung dank seiner langjährigen Verbindungen zur Fondation möglich gemacht hatte.

## Ausgezeichnete Präsentation

Die Ausstellungsräumlichkeiten der Fondation Vasarely ermöglichen gemäss einhelliger Auffassung der drei Künstler eine ausgezeichnete Präsentation der ausgestellten Werke. Nachdem er bereits im Aussenbereich an je einer Plastik von Albrecht und Malin vorbeigegangen ist, kommt der Besucher in einen kleinen Vorraum, in dem verschiedene Kleinplastiken von Herbert Albrecht ausgestellt sind. Nach dieser thematischen Einstimmung erreicht er über einige Treppenstufen einen hellen und weiten Ausstellungsraum, der durch seine Grösse und seinen sechseckigen Grundriss eine interessante Anordnung der ausgestellten Werke er-



*Der Generalsekretär der Fondation Vasarely, Prof. Dr. Pierre Lucas (Mitte), begrüsst die Gäste der Vernissage. Rechts von ihm der Initiant der Ausstellung, Kurt Prantl (Galerie am Lindenplatz, Schaan). (Bilder: Norbert Jansen)*



*Von links nach rechts: Herbert Albrecht, M. Debbasch, Präsident der Fondation Vasarely, Georg Malin, Bruno Kaufmann und der Generalsekretär der Fondation Vasarely, Pierre Lucas.*

möglichte. Vom Eingang aus trifft der Blick zuerst auf zwei grosse, schwarze Wandreliefs von Georg Malin, wandert weiter über die für sein Schaffen der letzten Jahre typischen Würfelskulpturen beggnet einem Torso, den Herbert Albrecht aus weissem Marmor herausgearbeitet hat und bleibt dann an farbigen Lochblechen hängen, die Bruno Kaufmann zu einer Raumsulptur zusammen-

gefügt hat. Nicht nur der sechseckige Grundriss, auch die Grösse des Ausstellungssaales ermöglichen dem Besucher, um einzelne Skulpturen herumzugehen, Gruppen von Skulpturen mit einem Blick zu erfassen und so praktisch mit jedem Schritt neue Einblicke zu erhalten.

Aus den Gesprächen, die sich während der Vernissage zwischen den Besuchern aus unserer Region und den einheimischen Gästen ergaben, waren Anerkennung und Stolz herauszuhören: Anerkennung der Franzosen für die ausgestellten Werke von Albrecht, Kaufmann und Malin; Stolz der Liechtensteiner und Vorarlberger, dass Künstler aus ihrer Region Gelegenheit bekommen hatten, in dieser weltberühmten Sammlung auszustellen.

(Norbert Jansen)